

den Hintern abgieng, und glaubte damals, dieses Uebel sey unheilbar. Es vergiengen viel Jahre, ehe ich diesen Menschen wieder zu Gesichte bekam, unter welcher Zeit ein schwielichtes Hohlgeschwür daraus entstanden war. Der Mensch wuchs heran, und bekam die Franzosen. Er kam sogleich zu mir und vertraute sich mir an, die Cur gieng sehr gut von statten, aber nicht nur von diesem Uebel befreyete ich ihn, sondern auch noch überdem von seiner Harnfistel, so daß er niemals wieder etwas davon gespüret hat.

Nach der Zeit hatte ich einen vornehmen Mann an Franzosen in der Cur, dessen Harn mit Stuhlgang vermischt war, welches Uebel von einem faulichten Eitergeschwür, das er vorhero gehabt hatte, zurückgeblieben war. Ich hieß ihm den Merkur ziemlich lang brauchen, das innerliche Hohlgeschwür heilete, und der Kranke konnte seinen Urin in natürlicher Ordnung wieder lassen. Diese beyden sehr merkwürdigen Fälle haben mich vermocht zu glauben, daß man die Harnfisteln durch den Gebrauch des Merkurs heilen könne, wenn sie auch gleich nicht von venerischen Uebeln herrühren.

Ich habe auch das Glück gehabt, eine andre dergleichen Fistel mit sehr einfachen Mitteln zu heilen. Ein Mensch von acht und vierzig Jahren hatte sehr heftige Kolikschmerzen gehabt, und bemerkte, daß bey dem Harnlassen etwas vom Stuhlgange durch die Ruthe mit abgieng, welches wahrscheinlicher Weise nach einem Entergeschwüre am Mastdarne